

# Können die USA und Indien ein „großes, wunderbares“ Energieabkommen aushandeln?

geschrieben von Andreas Demmig | 6. Juni 2026

WUWT, Vijay Jayaraj

Der Besuch des US-Außenministers Marco Rubio in Indien brachte dringend benötigte diplomatische Impulse, wobei im Energiebereich noch viel zu klären ist. Trotz der indischen Zusage, in den nächsten fünf Jahren amerikanische Waren im Wert von 500 Milliarden US-Dollar zu kaufen, scheint Rubios erklärtes Ziel, „so viel Energie“ zu liefern, wie Indien abnehmen möchte, weiterhin im Gespräch zu sein.

Washington und Neu-Delhi stehen geschlossen hinter ihren unmissverständlichen Bekenntnissen zu Öl, Erdgas und Kohle. Die Ergebnisse der Partnerschaft in diesem Bereich bleiben jedoch im Vergleich zum Bedarf beider Länder bescheiden. Nun gilt es, die getroffenen Vereinbarungen in konkrete Ergebnisse umzusetzen, die den langfristigen Interessen beider Nationen dienen.

Dylan Johnson, Staatssekretär für globale Angelegenheiten im US-Energieministerium, bestätigte, dass das Ministerium im Laufe des Jahres ein Treffen zur Energiesicherheit für Vertreter des Quadrilateralen Sicherheitsdialogs ausrichten wird, einer Vereinbarung zwischen Australien, Indien, Japan und den Vereinigten Staaten. *„Jedes Land wird seine einzigartigen Energieressourcen und -kapazitäten nutzen, um die regionale Energieversorgungssicherheit zu stärken“*, sagte er.

Der Subkontinent benötigt Energiequellen in einem Umfang, der das Wachstum für Hunderte Millionen Menschen ermöglicht, die in die Mittelschicht aufsteigen. Und es ist an der Zeit, dass die indischen und amerikanischen Führungskräfte das Klimatheater endlich beenden.

## Energie bestimmt Indiens Zukunft

Indien steht vor einer schwierigen Rechenaufgabe: Bevölkerungswachstum, steigende Einkommen und expandierende Industrie werden den Energiebedarf über Jahrzehnte hinweg weiter ansteigen lassen. Obwohl Indien sich an Klimadiplomatie und dem Ausbau erneuerbarer Energien beteiligt, hat es die Illusion, Wind- und Solartechnologien könnten eine Industrienation tragen, nie ernsthaft in Betracht gezogen.

Indien baut die Kohleproduktion weiter aus, genehmigt neue Kraftwerke, erhöht die Öl- und Erdgasimporte und stützt seine Entwicklung auf Kohlenwasserstoffe. Indiens Erfolg hängt von einer reichlichen

Energieversorgung für Strom, industrielle Wärme, Kraftstoffe und die Fertigungsindustrie ab.

Kohle ist für Indiens Stromsektor weiterhin unverzichtbar, da sie eine bedarfsgerechte und großflächige Stromerzeugung ermöglicht. Das Land verfügt über heimische Reserven, die notwendige Infrastruktur und auf Wärmekraft basierende Industriesysteme.

Erdgas – eine Ergänzung zur Kohle, kein Ersatz – eignet sich für bestimmte industrielle Anwendungen und Energiesysteme, die eine schnelle Betriebsbereitschaft erfordern, und dient als Rohstoff für Petrochemikalien und Düngemittel.

Laut dem Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA) zum *indischen Gasmarkt mit Ausblick bis 2030* wird der Gasverbrauch Indiens bis 2030 voraussichtlich um rund 60 % steigen, wobei sich die jährlichen Importe von Flüssigerdgas (LNG) voraussichtlich mehr als verdoppeln werden. Ein solches Wachstumstempo ist für eine große Volkswirtschaft ungewöhnlich. Amerikanisches Erdgas bietet in diesem Zusammenhang Verfügbarkeit und geopolitische Absicherung. Es umgeht die politische Unsicherheit Russlands, wo Energielieferungen mit Zwang einhergehen, und reduziert die Risiken im Zusammenhang mit der Straße von Hormus.

Dies ist von Bedeutung, da Energiesicherheit wirtschaftliche Sicherheit bedeutet. Amerikanische Exporte können das produktive Wachstum ankurbeln, anstatt bei den Betreibern indischer Stadtgasnetze, Industriekessel, Düngemittelwerke und Kraftwerke erneut Importabhängigkeit zu schüren.

### **Ein großes, wunderschönes Energiegeschäft?**

Zwei Jahrzehnte lang agierte der Klimaindustriekomplex als eine riesige Schattenregierung von nicht gewählten Bürokraten, die Milliarden von Dollar in Nichtregierungsorganisationen, die akademische Welt und Medien lenkten, um Zustimmung für radikale Anti-Fossil-Brennstoff-Politiken zu erzeugen.

Die Trump-Regierung agierte radikal gegen dieses System und erklärte, Amerika werde sich und andere nicht länger durch Klimapolitik, die sich als Umweltbewusstsein tarnt, schädigen. Indem sie aus restriktiven internationalen Klimaabkommen ausstieg und die Finanzierung sinnloser – und korrupter – Programme einfror, gab die Regierung den amerikanischen Energieproduzenten freie Hand.

Indien verfolgte die Entwicklungen mit großem Interesse. Die indische Führung versteht, dass die Energiepolitik der umweltbegeisterten Länder Kalifornien und Deutschland hohe Preise und Knappheit erzeugt – genau das Gegenteil der Marktnachfrage.

Die vorherige Biden-Regierung bedrängte Indien ständig wegen seines

„CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks“ und entsandte Gesandte, um die Inder über die angeblichen Gefahren des Wirtschaftswachstums zu belehren. Diese Ära diplomatischer Herablassung ist vorbei.

Ein Bündnis zwischen den USA und Indien würde die korrupte Klimalobby im Kern treffen. Durch den Handel mit riesigen Mengen fossiler Brennstoffe würde es die unangefochtene Vorherrschaft der Klimaaktivisten über die Energiepolitik brechen, die diese seit Langem zu verfestigen versuchten.

Rubios Besuch hat den Weg geebnet, über reißerische Schlagzeilen hinauszugehen und einen Rahmen für einen beispiellosen Energiehandel zu schaffen, der Arbeitnehmern, Familien und der Industrie in beiden Ländern Vorteile bringen kann. Damit würde ein Zeichen gesetzt, dass Energiesicherheit oberste Priorität hat, und das fragwürdige Geschäftsmodell der Klimapanik hoffentlich zu einer historischen Randnotiz machen.

Ursprünglich veröffentlicht im *Washington Examiner* , 1. Juni 2026.

*Vijay Jayaraj ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der CO<sub>2</sub> Coalition in Fairfax, Virginia. Er besitzt einen Master-Abschluss in Umweltwissenschaften von der University of East Anglia und einen Postgraduierten-Abschluss in Energiemanagement von der Robert Gordon University, beide in Großbritannien, sowie einen Bachelor-Abschluss in Ingenieurwesen von der Anna University in Indien. Zuvor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Changing Oceans Research Unit der University of British Columbia in Kanada tätig.*

<https://wattsupwiththat.com/2026/06/01/can-us-and-india-forge-a-big-beautiful-energy-deal/>